

Alexander Mitsch aus Plankstadt will im Landtag für bessere Streitkultur kämpfen

Der Diplom-Kaufmann aus Plankstadt kandidiert bei der Landtagswahl für die Werteunion und fordert eine grundlegende Systemreform.

- 04.03.2026
- VON:DIRK JANSCH



Alexander Mitsch, Kandidat der Werteunion, ist gerne mit dem Fahrrad unterwegs ©Privat

Schwetzingen. Seine Unterstützerstimmen hatte Alexander Mitsch, Kandidat der Werteunion für die Landtagswahl am 8. März, schnell beisammen. „Das ging ruck-zuck“, erzählt der Diplom-Kaufmann und war selbst ganz überrascht von dem großen Rückhalt. Er steht für eine freiheitliche Politikwende – weniger Ideologie, weniger Staat, dafür mehr Eigenverantwortung und Mitwirkungsmöglichkeiten für die Bürger. Hinter alledem steht die große Sorge um Meinungsfreiheit und die Zukunft der Demokratie.

Mitsch kritisiert bei den anderen Parteien – auch bei der AfD – eine gewisse Staatshörigkeit. „Der Staat kann alles regeln und soll auch alles regeln“, wirft er ihnen eine falsche Sichtweise vor. In der Konsequenz würden die individuelle Verantwortung und die Leistungsfähigkeit des Einzelnen durch immer mehr Staat erdrückt. „Man kann über bestimmte Themen gar nicht mehr reden, ohne dass es ins Ideologische geht“, wünscht sich Mitsch eine mehr sachliche Auseinandersetzung, Diese sollte an Fakten orientiert sein und die beste Lösung unabhängig von Parteizugehörigkeit

und Ideologie zum Ziel haben. Im Gegensatz zu allen anderen Parteien biete die Werteunion ein grundlegendes Programm über alle Themen mit einem durchgehend freiheitlichen Ansatz.

Zur Person



Mitsch will lösungsorientiert arbeiten und Parteipolitik außenvor lassen

Auch in der Dominanz der Parteien sieht der Kandidat ein Problem und zitiert den Speyerer Parteienforscher Herbert von Arnim: Die Parteien haben sich den Staat zum Untertanen gemacht. „Die Bürger haben das Gefühl, es dreht sich alles nur noch um Parteipolitik und persönliche Karrieren und weniger um Lösungsorientierung. Er gehe zu vielen Bürgerinitiativen, wo sich die Leute mit ganz konkreten Anliegen beschäftigten, und stelle immer wieder fest, dass themenbezogen ein großes Engagement vorliege, das aber verschwinde, sobald es um die politische Umsetzung gehe. „Dann geben viele frustriert

auf“, hat Alexander Mitsch beobachtet. Es sei deshalb schwer, Themen auf die politische Ebene zu heben, weil die Parteien sich dieser nicht annehmen würden. „Da muss sich etwas ändern.“



Alexander Mitsch bei einer Wahlkampfveranstaltung der Wertunion © Privat

Politiker hörten seiner Ansicht nach auch zu wenig auf die eigene Basis. Mitsch ist davon überzeugt: „Wenn Kommunalpolitiker entscheiden würden, sähen viele Entscheidungen in Berlin und Brüssel anders aus“. Doch die lokalen Volksvertreter würden viel zu wenig unterstützt und trauten sich am Ende nicht, mal das Wort zu erheben. Zudem würden den Kommunen oft zusätzliche

finanzielle Lasten aufgebürdet. „2015 lag die Hauptlast bei den Kommunen“, behauptet Mitsch und nennt Reilingen als Beispiel, wo für 3,2 Millionen eine Flüchtlingsunterkunft eingerichtet werden musste. „Und woanders fehlt dann das Geld – das kommt bei den Bürgern an“, findet Mitsch.

Mitsch: „Wir brauchen eine bessere Streitkultur“

Eine grundsätzliche Neuorientierung ist aus seiner Sicht und aus Sicht der Werte Union dringen nötig. „Wir sollten mal darüber nachdenken, ob dieses ganze System einer Reform bedarf“, sagt er. „Wir brauchen eine bessere Streitkultur, die mehr lösungsorientiert ist.“ Wenn jeder versuchen würde, etwas dazu beizutragen, würde vieles besser laufen. „Ich würde mir wünschen, dass die Gesellschaft ein bisschen selbstbewusster und eigenverantwortlicher wird und sich die Menschen mehr engagieren.“

Sich selbst sieht Mitsch da durchaus als Vorbild. „Wie schaffen wir es, dass die Bürger wieder mehr Begeisterung für die Demokratie finden?“ – das ist für ihn der entscheidende Punkt. „Ich würde mir wünschen dass wir wieder zu mehr Engagement und Einbindung der Bürger kommen.“

Mehr zum Thema

SZ+

Wahl

Neckar-Bergstraße: Was Landtagskandidaten auf Fragen von Jugendlichen antworten

27.02.2026

SZ+

Kommunalpolitik

Auch viele EU-Bürger dürfen in Viernheim wählen

25.02.2026

Zur Person



Alexander Mitsch ist **aufgewachsen in Heidelberg und Plankstadt** und hat sein Abitur am Hebel-Gymnasium in Schwetzingen gemacht.

Einer **Banklehre** in Mannheim folgte das **BWL-Studium** an der Uni Mannheim.

Anschließend **mehr als 30 Jahre Berufserfahrung** am Kapitalmarkt und in führenden kaufmännischen Positionen in der Metropolregion Rhein-Neckar, aber auch Frankfurt, Amberg und im Ausland.

Mitsch war in den 1980ern und -90ern **Orts-, Kreis- und Bezirksvorsitzender der Jungen Union** sowie Vorstandsmitglied im **Orts-, Kreis- und Bezirksvorstand der CDU** .

Von 1989 bis 1994 war er **Gemeinderat in Plankstadt** .

2017: Gründungsmitglied des Vereins Werteunion innerhalb der CDU.

2024: Austritt aus der CDU nach 40 Jahren Mitgliedschaft.

Mitsch war **Kreisvorstandsmitglied der Mittelstandsvereinigung** und **ost Landesvorsitzender der Partei Werteunion .**

Mitsch ist unter anderem Mitbegründer der überparteilichen **Initiative „Aufbruch 2016“** und Schatzmeister der **Stiftung Meinung & Freiheit .**